

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sterzinger Spiele

Fünfzehn Fastnachts-Spiele aus den Jahren 1510 und 1511

Zingerle, Oswald von

1886

II. Ludus de erhardo de playttntall

II.

Hic incipitur Ludus de erhardo de playttntall et dietrich feydn-Schbancz et hainrich Sunnenglancz cum suis dres femines vnd tres illis pateres et matres et vnus frater, et debent esse Officialis et notarius et precurfor.

Precurfor incipit: [Bl. 12 b.]

Nun hort, ir hern, vberall,
Hie siczt mein her der officiall,
Vnd hiet emandt zu klagn,
der foll es pey zeyt fagn,
5 In geystlichn sachn,
der foll sich pald her fur machen.

Prima rustica:

O schoner her der officzall,
wir fein in grossen truebsfall,
Den wir in dem herczn tragn;
10 her, derlaupt vns vnser not zu klagn.

Officiallis:

Das will ich euch nit verzeychn,
vrlab wil ich euch darczue leychn.

Secunda rustica:

- Ier treuen maister woll gelert von art,
 nun stet vns pey auf diser vart,
 15 Vnd das vns armen hie geling
 gegen vnferm tymmeling^a).
 Wir wollen vns ir verbegn.
 welt ir vnfer mit treuen phlegen,
 So Secz wirs in eur wirdikayt,
 20 vnd gedenckt an vnfer gros herczlait;
 Sy haben vns dy nacht speys abprochn,
 her, laft das an in nit vngerochn!

Mater rustica:

- O her, lieber her mein,
 laft euch meine kinder pefolhn fein;
 25 Als wol ich euch das tuen vertraun.
 Sy Send gebefn schon^b) Junckfraun, [Bl. 13a.]
 gar^c) zart, keunsch vnd auch rain
 ob dem napl und vnderhalb der pain;
 Das lieffns^d) als vnder wegn,
 30 nur halfen vnd kiffn das habens phlegn,
 Das habms mit den knorrrn getan.
 ich wolt das nit wern ire man,
 Dy Schnedn acker geüll,
 dy in irm aifen haben dye feul
 35 Vnd nimer mugen hinten auf gnappen,
 dan nur, wan si fcheyter hackenn.

Notarius:

Ir hern, dy (man) ieczundt wird nennenn,
 dy treten herfur vnd geben sich zerkenen
 Vnd ton ir antburt auf dy klag,

a) tymm. *corrig. aus* tümm. b) schon *aus Correctur.* c) Vor
 gar *ist* Gag *durchgestrich.* d) l *in* lieff. *aus Correctur.*

- 40 So hort man dan eur peider fag.
 Den wir auff ainem valben pferd vinden,
 den woll wir in den hochn pan kunden.
 Hainrich Sunnenglancz
 vnd dietrich Seydn Schbancz
- 45 Vnd erhart von plaittn tall,
 kumpt her fur den officiall!

Primus rusticus:

- Her der officzal, vernempt mich ebenn!
 man hat mir ain Jungs beib gebm,
 Dy ist erst pey mir gebaxn.
- 50 ich forgt, ich wer ier zu vngelaxn,
 Ich tet ir schaden an dem leib,
 vnd ich hab gepiten, pys^{a)} das fy gbuex zu
 ainem beyb,
- Vnd darumb hab ich fy gespart.
 do fy mir erst zu der e gebm wart,
- 55 Do raumt mir ir mueter zu einem or ein
 [Bl. 13b.]
 vnd sprach, ich Solt mit ir peschaiden fein
 Vnd solt enckh der weill nemmenn,
 pis das Sy zu irn Jarn thet kemenn.

Pater dicit:

- Her officzoll, laßt mich auch mit och redn
 60 vnd vernempt meine wort gar ebm.
 Was der schalkaftig paur redt, das ist nit war
 vnd velt sich nit vmb ain har,
 Dan er ist aller pueberey voll
 der dafig verheyt paurn troll.
- 65 Ob ir mir nit wolt glaubem zu difer frift,
 vnd das dem also ist,
 So kum her, liebe tochter mein,
 vnd fag auch felb^{b)} den kumer dein.

a) pys *übergeschrieben*. b) *in felb nachträglich eingefügt*.

Prima rustica:

- Sy, her, ich will euch dy recht warhet fagn.
 70 ich pin nun woll kumen zu meinen tagh.
 Ainer, der vber den rein ist gfarn^{a)}
 vnd vbl durst vnd das wasser tut sparen,
 Vnd ist der selbig nit ain gauch?
 also tuet mein man auch.
 75 Mein mueter hat mein nie peforgt.
 nun habt ir mein antbort wol gehort.

Secundus rusticus:

- Nun, wirdiger her der officzall.
 ich pin ain tapfer gfell zu der wall
 Vnd pin auch ain man starckh von leib
 80 vnd hab ain poß, Schbachs weib,
 Dy kreyft in der wochn vij tag;
 darumb glaubt mir, wasich euch sag! [Bl. 14 a.]
 Sy kan mir mit allen irn sachn
 weder lust noch frointschaft machen.
 85 Sy ist^{b)} auch an irm leib vnd nackh
 wie ein alter koler sackh,
 Sy ist ain vnluft gancz mit gbalt.
 Secht, wie ist fy so vngehalt,
 Vngeschickht vnd vngechaffn!
 90 man vindt^{c)} gar vill schoner affen.
 Sy ligt im peth gleich wie ain wider
 mit allen fiern auf vnd nider;
 Ier stinckht auch der atem gar vbel,
 ich wunsch ir oft das valled ibel.
 95 Ir pfnutschlt auch ir leib,
 es ist ain wunder, das ich pey ir pleyb.
 Wan ich ir sag von folhen sachn,
 ich well ir ain wenig auf der geygn machn,

^{a)} g in gfarn corrig. aus f. ^{b)} Hs. fist corrig. aus fischt(?). ^{c)} vindt aus Correctur.

- So klagt fy, wie es ir fo vbl ge,
 100 ir fey im rucken vnd in lenden we,
 Vnd macht fych albeg So kranckh.
 So kumpt mir dan in mein gedanck
 Vnd das ich gedenckh auch mir,
 vnd mach ich auf der geygn dir,
 105 So stirbst velleicht daran.
 So hab ich erst gar den teuff tan.
 Darumb So Sech ich allfo geren,
 das man mich anderstbo tet geben.

Pater dicit:

- Du, dietrich Seydn Schbancz,
 110 du dunckftich auch gar gbis am tancz!
 Du kanst vill Schbeczen vnd liegn, [Bl. 14 b.]
 darumb will ich dich aberfn dy ftiegen.
 O, du pift ein pofer ynd valscher paurl!
 darumb luegft auf deiner gugl faur.
 115 Du pift auch aller frumket ler,
 du vnfelger mist trager!
 Darumb, mein her, das dem also ist,
 So hort mein tochter auch zu difer frift.

Secundus rusticus:

- Schbeig, du alter zetz vift!
 120 mich wundert, das du fo nerrisch pift.
 mocht mein weib das geygn derleydn,
 ich bolt ir freyle auch nit meydn.

Secunda rustica:

- Nun hor ich wol, mein lieber man,
 hastu dein aufligen darum getan,
 125 So will ich dier ein andern text lesfn.
 ich pin fo kranckh noch nie gebefn,
 Wan du mir solhesß muetest zu,
 So was ich albegn e perayt dan du.

Vnd ist es aber an dem weib,
 So will ich Sy straffn an dem leib;
 Ist es aber an euch payden,

160 So will ich euch von nander schayden

Pater:

Her officzall, seydt in den sachn beyß vnd
 klug!

ich trag auch an ain plabe pruech.

Wolt ir mir das aber nit gelaubem,

So laßt mich eur schafferin darumb beschauen,

165 Dan mein aydn, der edl von playtn tall, [Bl. 15b.]
 der ist ainer im vnnent vberall.

Darumb will ichs laßn vnder wegn,

mein tochter will ir not iezund selber redn;

Darumb, liebe tochter mein,

170 Sag an selber den kumer dein.

Tercia rustica:

Her der officzal, vernempt mich ebm.

man hat mir ain Jungen lappem gebm,

Der ist nun iiij wochn pey mir glegn

vnd hat sich des nie durrn verbegen,

175 Das er mich het peruert mit adms ruett,
 als mans enhalb das wasser tut.

Im hat an mir nicht geprochn,

ich hab des nachtz oft zu im gesprochn:

„Ich hab mir nie so g(n)ueg gefßn,

180 ich trau mich ain wurst im peth zu eßn.“

Noch wolt fein der lapp nit verstan;

er graiff mir wol mit der hant daran

Vnd macht vnß paydn ain grossn lust,

das ich in schmuckt an mein pruft

185 Vnd tet in ein den Ars zbacken;

ich halft vnd kuft in an fein packen,

Noch wolt er nit lernen reyten,

wie man mit frauen soll schreyten.

Tercius rufticus:

- Sy, lieber her, vernempt mein klag.
 190 do ich an der trittn nacht pey ir lag,
 Sy Sprach, wie ich so kundisch tet;
 Ich solt pegreiffn, waß Sy het,
 Vnd sprach, ich solt nider an greyffn,
 vnd ob ich nit kundt tanczn vnd pfeyffn, [Bl. 16 a.]
 195 So solt ich ain rayen myt ir fuern,
 das Sy ain man an mir tet spurn.
 Do grayff ich ahin, als Sy bolt,
 damit ich ier begir erfolt;
 Do ergrayff ich ainfbas, das het porft,
 200 dar uor ich hin zue nit torft.
 Das ginet gen mir also weyt.
 da gedacht ich, nun ist fliechn zeyt.
 Ich woltz mit der fauft habm gschlagen,
 Sy sprach: ‚nit! las dier^{a)} ains sagn.
 205 Du solt es mit ainem degen stechn‘.
 ich dacht, waß will ich an dir rechen?
 Du hast mir nicht getan.
 also kam ich vngefochtn daruon.
 Nun will ich ziechn den esl nach der sag.
 210 das ist mein antburt auf dy klag.

Tercia ruftica:

- Her, es ist wol dar zuo kummen,
 das ich den esl pey den orn hab genommen
 Vnd gund in ein dy wisn zu fuern.
 noch dorft er das gras nit perueren,
 215 Vnd ich enpfandt bol, das er hungrig bas,
 vnd mein wisn stuend dickh mit gras.
 Ich grayff im an fein stieren,
 noch kund ich im nie so uill hofiern,

a) dier *corrig. aus* diers.

Das er wer in freyden erbacht
 220 vnd hiet myr auf der geigen gmacht.

Tercius rusticus:

Her, das pin ich woll pekantlich,
 aber, was fy redt, das ist schantlich. [Bl. 16b.]
 Hiet fy mir geoffnet das hinder tor
 vnd hiet mir das hey geschit in parn
 225 Vnd hiet kinnen ein spannen,
 So hiet ich auch gezogn wi dy andern.

Hic dat notarius tercio rustico et tercia
 rustica ad inuicem Et dicit:

Ir herrn, ir wert euch dar ein seczen
 vnd dy frauen irß kumer ergeczn.
 Wan aine alt ist zbelf Jar,
 230 spart fy ir man, er ist ain tor;
 Sy Sey kranckh, alt oder Jung an den Jarn,
 kainer dy fein nit eim andern tue sparn.
 Ein yeder mit der fein ain raen tue fuern,
 das fy ain man an im thue spurn.
 235 Darvmb foll ieder man frolich fein
 als zben hund ob ainem pain,
 Vnd das es nemb ain guecz endt,
 So leicht her eur payder hendt
 Vnd feyt zu ein ander vertreyt
 240 als ander frumb eeleyt.

Primus rusticus dicit:

Sy, schreiber, du haft gar ain gschboln maull
 vnd pist auch gar ein vnczempter gaul.
 Wildu nit daruon lassn,
 ich will dir das maul vmb dy tür stoffn.

Officiallis dicit:

245 Ir zben eprecher mit eurn weybm,
 man wirt euch eur fach an schreybm [Bl. 17a.]

Von heut pis auf den morgign tag,
 So kumpt her bider mit eur klag,
 Wan ich hab gelefn in dem cretall,
 250 das der epruch ist ain groffer vall.

Secundus rusticus:

Lieber her der officzall,
 nun hab ich doch woll ain wall.
 Es kumert mich doch nit vast fer,
 hab mein weib x oder mer.
 255 Waß will ich, das ander man
 mit irn weybn grein vnd zann?
 Hab nun ein guet Jar!
 man spricht vnd ist auch war:
 Zeloptimus optat,
 260 quot vxorem nemo crurat.
 Vnd nempt euch dise fach zu fin,
 wan euch ist auch we vmb di min.

Officialis:

Als purn du kanft gar vill klafn.
 waf mainft, das mir dy frauen geben zu
 schaffen?
 265 Sy tragen lange klayd vnd kurczn muet
 vnd dar durch sich manger fer erfreynt tut.
 Darumb Soltu mich verftan
 vnd tue dich heben ab den plan,
 Du vnd all dein genoffn!
 270 ich laß dich woll mit schlegn (stoffn).

Pater dicit:

Her der officzall, ich merckh wol, das ir mit
 im feyt.
 darumb er euch gens vnd henen geyt,
 Wan ir vnd eur schafferin [Bl. 17b.]
 mueft albeg voll vnd truncken fein.

- 275 Das taufent valled ibel ge euch in den pauch
 hinein!
 Wan ier vnd der paur von playtn tall
 haptz vnnend mit ain nander vberall.
 Darum will ich gen von dannen.
 du waift boll, paur, das dich dy hundt an czanen
- 280 Vnd das ich mich gar woll verfich.
 Sy, lieber notare, gedenckht an mich,
 Als woll ich euch vertrau,
 wan ich an alln zbeyfl auf euch pau.

Notarius:

- Her, her officiall, ich wolt euch piten, mocht
 es gfein,
- 285 das ier vnß erlaucht ein tenczelein;
 Daruon empfangen wir ain neue fred,
 des genieffn dy frauen vnd dy med.
 Da mit schied wir von dan,
 So wirt vnß ain strich auß der pfan.
- 290 3 gulden hat man mir zu lon gebm,
 darumb will ich dy fafnacht woll lebem.

Officialis:

- Das will ich euch erlaubm geren,
 dy pet will ich euch geben;
 Doch thuet es mit pefchaydnhayt,
- 295 das ainer dem andern nix tue zu layd,
 Auch ainer dem andern nit zu nahnt tret,
 So feyt ir gebert vom mir das peth
 Vnd thuet fitlich vmher tannczn!

Pater dicit:

- wir wollen frolich vmher fchbanczen,
- 300 Das kainer heb kain hader an,
 das nemant leibloß^{a)} werd dauon.

a) *Hs.* leibfoß.

Et sic corifant . post rusticus dicit:

So, playtn taler, la^{a)} der fagn! [Bl. 18 a.]

Tercius rusticus:

Ja, waß wildu mir cklagn?

Primus rusticus:

Warum hastumein vetter feydn schbancz wellen
schlagn?

Terczius rusticus:

305 Warumb sties er mich den an dem tancz?
vnd das er sich teycht noch so glanz,
Vnd er mir noch ein solichs tet
vnd dych halt Schon pey im hät,
Ich wolt im ein dy merchn schlagn,
310 das man vom playtn taler mueßt singen vnd
fagen.

Primus rusticus:

Des hab dir ain peschiffne wall,
vnd tribstu noch ain groffern schall,
Vnd hab dir den schutl im palkh!

Tercius rusticus:

So wer dich, du verheyter schalkh!

Et sic percuciant eum inuicem^{b)}. tunc venit
Rümpolt et precepit pacem et dicit:

315 Pey 60 vnd 50 h peut ich euch frid!
darumb schlach kainer den andern nit.
Wan fein der richter wurd inen,
er wirt enckh vmb dy pueß pringen,
Vnd der den hader hat gefangen an,
320 er mag wol fein ain schedlich man,
Vnd hiet ich in, ich wolt in zureyßn.

a) *Hs.* Sa. b) *Hs.* inuicēs.

Pater dicit: [Bl. 18b.]

We, du dorft mich nit in ain vinger peyfn.

Mater:

Spillman, heb an vnd tue vns pfeyffn

Vnd mach vns ain guetn tancz

325 So schenckht dy mareth dem ru(m)polt ain
kranz.

Rumpolt, der tancz ist dir verpflicht!

wir fend all zum tancz gericht,

Var her fur mit deiner marethn!

Rumpolt:

Den tancz will ich waydlich vmher treten

330 vnd will springen an dem tancz,

So wirt dy lieb woll wider gancz.

Ich var da her in kurzzer frift,

wan du mir dy aller liebft pift.

Mareth:

An aine, dy dir dy lieber ist!

335 Es leyt nit dran, ich wills nit fagn,

ich wils auch mit ain andern bagn.

Wir varn da her mit schallen;

Spilman, pfeyff mir auf^{a)} zu gefallen!

Et sic est finis.

Precursor wene possit dicere rithmum vltimum in eodem ludo in conclusio:

Ir hern, nun feyt wolgemut etc.

Dominica^{b)} secunda f. in dy agate et dorote scriptum fuerunt illy duo ludy Anno decimo.

Virgilius räber

Sterczing.

a) auf aus Correctur. b) Ueber Dominica steht bluß(?).